

Innovation für ein besseres Zusammenleben



Neuartige Photovoltaikanlagen könnten eines der Projekte sein, die von der Trinationalen Metropolregion Oberrhein gefördert werden. Foto DNA/Michel FRISON

Mücken bekämpfen, die Beschäftigungszahlen verbessern oder grenzüberschreitende technische Innovationen fördern... Das sind die Grundsätze, auf die sich die Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bei ihrem Treffen letzte Woche in Strasbourg verständigt haben. In einem Aktionsplan sollen konkrete Projekte zusammengestellt werden, die das Zusammenleben in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO) verbessern sollen.

Und wenn der Traum wahr werden würde? Wiederaufnahme von grenzüberschreitenden Lehrlingsausbildungen, Schaffung eines trinationalen Zentrums zum Thema Mobilität für Fahrzeuge der Zukunft, Verbesserung der ÖPNV-Fahrkarten für Studenten, Gründung eines deutsch-französischen Collèges, Gründung eines rheinischen Mediums, Bekämpfung der Tigermücke, Unterstützung der Forschung im Hochschulbereich, Unterstützung von Initiativen zur Erhöhung der Anzahl der Deutsch- und Elsässisch-Sprecher.

Diese Projekte könnten auf der Liste des «elsässischen Plans für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit» stehen, der von den Akteuren der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO) ins Leben gerufen wurde.

Diese haben sich letzten Mittwoch am Sitz der Collectivité Européenne d'Alsace in Strasbourg zusammengefunden. Teilgenommen ha-

ben Vertreter der Gebietskörperschaften, aus denen die TMO besteht (Elsass, Nordwestschweiz, Südpfalz und ein Teil Badens), Vertreter der vier Eurodistricts der Region sowie Vertreter der Akteure aus dem Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, wie Euro Institut oder Infobest.

Beschäftigung und Umwelt als Ziele

KaléidosCOOP, mit Sitz auf dem Gelände der Coop am Rheinhafen in Strasbourg, ist eines dieser Projekte. Die Einrichtung beherbergt einen Coworking-Raum, bietet Hilfe bei Unternehmensgründungen an und berät im Bereich der Sozial- und Solidarwirtschaft und der grenzüberschreitenden Arbeitsbeschaffung. Diese Institution will die Zusammenarbeit zwischen Bewohnern, Projektträgern, Vereinen und Unternehmen fördern, die ihr Know-How teilen, sich bei der Entwicklung ihrer Projekte unterstützen und zur gesellschaftlichen Innovation beitragen möchten.

Das deutsch-französisch-schweizerische Netzwerk TRION-climate mit Sitz in Kehl, das Akteure aus den Bereichen Energie und Klima zusammenbringt, erklärte, dass es bereits ein fertiges Projekt aus dem Bereich Umwelt habe, das eingereicht werden könne.

Eine Liste mit 20 bis 40 Projekten soll im Oktober erstellt werden.

Anne VOUAUX / Übers. Caroline SCHÖNE